

Roter Klee.

Von Mathes Nitsch.

Bei der Abendsonne Gluten,
Hingeneigt dem kühlen Strahl,
Regt im seligen Verbluten
Sich das Feld zum letzten Mal.

Nur noch leise hebt der Bogen
Rote Flut vom Dufte schwer.
Bald die Sterne au gezogen,
Blüht der Klee, der Klee nicht mehr.

Aber da der Veispermette
Glocke friedvoll tönt zur Ruh,
Hat manch Kindlein schon im Bette
Rote Strümpf und rote Schuh.

Doch den Vätern bringt das süße
Kleerot banger Ahnung Wehn:
Heut noch werden eure Füße
Tief im roten Blute gehn.

Sonzofront, Oktober 1915.